

Was tun im Fall der Fälle?

Klare Regeln, die vor der Fahrt verabredet werden helfen, sexualisierter Gewalt wenig Raum zu geben und sie erkennbar zu machen. Doch was tun im Fall der Fälle?

Bei Verdacht

- Ruhe bewahren, nichts überstürzen, vertraue auf dein Bauchgefühl!
- Beobachte das Verhalten des Kindes / der Jugendlichen und mache dir Notizen.
- Frage andere Personen, denen du vertraust und die das Kind/den Jugendlichen ebenfalls kennen, ob sie deine Wahrnehmung teilen.
- Konfrontiere den Täter/die Täterin nicht mit deinem Verdacht, denn er/sie könnte das Opfer daraufhin unter Druck setzen.
- Wende dich an eine/einen Hauptamtliche/n oder an eine Person, die in deiner Gemeinde für solche Fälle als Ansprechpartnerin ausgewählt wurde.
- Plane weitere Schritte mit ihr gemeinsam. Überlegt zusammen, ob ihr professionelle Hilfe (Beratungsstellen) in Anspruch nehmen wollt.

In akuter Situation (wenn etwas geschehen ist/sich jemand dir anvertraut)

- Ruhe bewahren, nichts überstürzen, vertraue auf dein Bauchgefühl!
- Wenn ein Kind (oder Jugendliche*r) sich dir anvertraut, glaube ihm! Versichere ihm, dass es keine Schuld an dem Vorfall trägt. Ergreife zweifelsfrei Partei für das Kind. Ermutige das Kind, sich Dir mitzuteilen.
- Versichere, dass du das Gespräch vertraulich behandelst, aber erkläre auch, dass du dir Rat, Unterstützung und Hilfe holen wirst.
- Mache dir Notizen (was habe ich beobachtet/wurde mir erzählt, Datum, Uhrzeit, Ort, beteiligte Personen).
- Handle nicht auf eigene Faust! Tritt dem Täter /der Täterin auf keinen Fall alleine gegenüber.
- Wende dich an eine/einen Hauptamtliche/n oder an eine Person, die in deiner Gemeinde für solche Fälle als Ansprechpartnerin ausgewählt wurde.
- Plane weitere Schritte mit ihr gemeinsam. Überlegt zusammen, ob ihr professionelle Hilfe (Beratungsstellen) in Anspruch nehmen wollt.